



①9 BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENTAMT

⑫ Patentschrift
⑩ DE 43 07 320 C 1

⑤1 Int. Cl. 5:
B 41 N 10/00
B 41 F 9/01

②1 Aktenzeichen: P 43 07 320.4-45
②2 Anmeldetag: 9. 3. 93
④3 Offenlegungstag: —
④5 Veröffentlichungstag
der Patenterteilung: 14. 7. 94

DE 43 07 320 C 1

Innerhalb von 3 Monaten nach Veröffentlichung der Erteilung kann Einspruch erhoben werden

⑦3 Patentinhaber:

MAN Roland Druckmaschinen AG, 63069 Offenbach,
DE

⑦2 Erfinder:

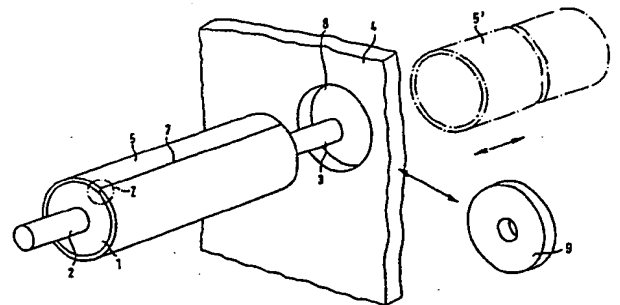
Köbler, Ingo, Dipl.-Ing., 8901 Anhausen, DE

⑤6 Für die Beurteilung der Patentfähigkeit
in Betracht gezogene Druckschriften:

EP 04 21 145 A2

⑤4 Druckmaschine für indirekte Druckverfahren und Verfahren zur Herstellung einer mit einer Gummischicht
oder einem Gummituch versehenen Hülse oder Platte

⑤7 Die Erfindung betrifft eine Druckmaschine für indirekte
Druckverfahren, bei der der Übertragungszyylinder (1) mit
einem elastischen Gummituch (5) versehen ist. Zur Vermeidung
von Problemen hinsichtlich der gewünschten Druck-
länge weist das Gummituch (5) eine über seine gesamte
Breite verlaufende Trennstelle (7) auf.



DE 43 07 320 C 1

Beschreibung

Die Erfindung betrifft eine Druckmaschine für indirekte Druckverfahren nach dem Oberbegriff des Anspruchs 1.

Druckmaschinen für indirekte Druckverfahren weisen einen Übertragungszyylinder auf, der ein elastisches Gummituch trägt. Vorteilhaft kann das Gummituch endlos ausgeführt sein, wie beispielsweise in der Erfindungsbeschreibung EP 0 421 145 A2 gezeigt. In diesem Falle ist das aus mehreren Schichten bestehende Gummituch auf einem hülsenförmigen Träger angeordnet und kann samt diesem für einen Wechsel axial vom Übertragungszyylinder durch eine Öffnung der Maschinenseitenwand geschoben werden. Bei diesen endlosen, elastischen Überzügen können sich Probleme hinsichtlich der sich einstellenden Drucklänge ergeben.

Aufgabe der Erfindung ist es, bei einer Druckmaschine den Übertragungszyylinder so zu gestalten, daß sich keine Nachteile hinsichtlich der Drucklänge einstellen. Eine weitere Aufgabe besteht darin, ein Verfahren zur Herstellung eines erfindungsgemäßen Übertragungszyinders aufzuzeigen.

Diese Aufgaben werden erfindungsgemäß durch die gegenständlichen Merkmale des kennzeichnenden Teils des Anspruchs 1 bzw. 8 bzw. 9 gelöst. Vorteilhafte Weiterbildungen der Erfindung ergeben sich aus den Unteransprüchen in Verbindung mit der Beschreibung.

Die Erfindung soll nachstehend an einigen Ausführungsbeispielen näher erläutert werden. In den zugehörigen Zeichnungen zeigt:

Fig. 1 den Übertragungszyylinder einer Druckmaschine,

Fig. 2 die Einzelheit Z aus Fig. 1, gedreht dargestellt,

Fig. 3 eine zu Fig. 2 analoge Variante,

Fig. 4 eine Variante zur Erstellung eines Gummituches.

Der in Fig. 1 gezeigte Übertragungszyylinder 1 ist mit seinen Zapfen 2, 3 in den Maschinenseitenwänden 4 gelagert. Der Übersichtlichkeit halber wurde nur eine Maschinenseitenwand 4 dargestellt. Der Übertragungszyylinder 1 weist ein elastisches Gummituch 5 auf, das auf eine Hülse 6 aufvulkanisiert ist. Das Gummituch 5 ist parallel zur Längsachse des Übertragungszyinders 1 über dessen gesamte Mantelbreite mit einer Trennstelle 7 versehen (Fig. 2). Diese kann beispielsweise in Form eines Trennschnittes hergestellt werden. Für einen Wechsel wird das Gummituch 5 mitsamt der Hülse 6 axial vom Übertragungszyylinder 1 durch eine Öffnung 8 der Maschinenseitenwand 4 geschoben. Die Öffnung 8 wird beispielsweise dadurch geschaffen, daß ein Wandstück 9 aus der Maschinenseitenwand 4 herausgenommen wird. Das aus der Druckmaschine gefahrene Gummituch 5' ist in Fig. 1 strichpunktiert dargestellt.

Eine weitere erfindungsgemäße Variante zeigt Fig. 3. Hier kommt als Träger für das Gummituch 10 eine Platte 11 zur Anwendung, die mit ihren Schenkeln 12, 13 im Spannschlitz 14 des Übertragungszyinders 15 gespannt ist. Das Gummituch 10 weist ebenfalls eine Trennstelle 16 auf, die sich vorteilhaft in der Nähe des Spannschlitzes 14 befindet. Auch dieses Gummituch 10 ist mitsamt der Platte 11 seitlich vom Übertragungszyylinder und durch eine Öffnung der Maschinenseitenwand aus der Druckmaschinenwand herausziehbar. Das Gummituch kann auch ähnlich einem Plattenwechsel zwischen den Maschinenseitenwänden vom Übertragungszyylinder abgenommen werden, insbesondere dann, wenn die Trennstelle schräg, etwa in Richtung des Spannschlitzes

14 ausgeführt ist.

Vorteilhaft wird die Platte 11 mit einem Innendurchmesser gefertigt, der bis zu 1 mm größer als der Aufnahmedurchmesser des Übertragungszyinders 15 ist. Das Gummieren erfolgt dann praktischerweise auf einem entsprechend bemessenen Mutterzyylinder, auf den die Platte 11 aufgespannt ist. Anschließend wird das Gummituch 10 aufgetrennt, beispielsweise aufgefräst, und so mit der Trennstelle 16 versehen.

In den Ausführungsbeispielen reicht die Trennstelle jeweils bis an den Träger des Gummituches. Die Erfindung ist auch mit nur teilweise durchtrenntem Gummituch realisierbar. Weiterhin kann, zum Schutzzumfang des Patentes gehörig, das Gummituch am Umfang mehrere Trennstellen aufweisen, beispielsweise zwei, wenn der Plattenzyylinder am Umfang zwei Platten trägt und sich also für die Anbringung der Trennstellen zwei nicht druckende Bereiche am Umfang anbieten.

Das Gummituch kann auf den Träger auch aufgeklebt werden, wobei zur Erzielung guter dynamischer Laufeigenschaften der Druckmaschine die Klebung spaltfrei erfolgen sollte. Aber auch bei spaltbehafteter Klebung stellen sich die Vorteile der Erfindung ein. Weiterhin kann das Gummituch als auf den Träger aufgebrachte, beispielsweise aufgesprühte Schicht realisiert werden, die mit einer Trennstelle versehen wird. Hinsichtlich der Anwendung der Erfindung ist es weiterhin gleichgültig, ob das Gummituch samt dem Träger durch eine Öffnung der Maschinenseitenwand gewechselt wird. Es könnte beispielsweise auch der Übertragungszyylinder aus der Druckmaschine genommen und dann der Gummituchwechsel durchgeführt oder der Übertragungszyylinder anderweitig beschichtet werden. Schließlich ist die Erfindung sowohl bei ein- als auch bei mehrschichtigen Gummitüchern anwendbar.

In Fig. 3 ist in Teilansicht der erfindungsgemäße Übertragungszyylinder dargestellt, der einen als Platte ausgeführten Träger für das Gummituch aufweist. Gleichartig dazu ist auch ein Mutterzyylinder gestaltet, auf dem für das Beschichten die Platte aufgelegt wird. Lediglich sein Durchmesser ist, wie bereits erwähnt, bis zu 1 mm größer. Dieses Übermaß kann auch entfallen, wenn die Gummischicht nach der Gummierung nicht aufgefräst, sondern aufgeschnitten wird.

Eine weitere Variante zur Erstellung eines gemäß Fig. 3 spannbaren Gummituches zeigt Fig. 4. Hier ist auf einen Mutterzyylinder 17 eine Hülse 18 aufgespannt, auf die derart ein Gummituch 19 aufgeklebt, aufvulkanisiert oder eine Gummischicht aufgetragen wird, daß ein Umfangsbereich 20 ausgespart bleibt, oder ein Bereich wird danach freigelegt. Anschließend wird die Hülse 18 in diesem Umfangsbereich 20 aufgetrennt. Die Trennstelle ist in Fig. 4 gestrichelt eingezeichnet. Nachdem die entstehenden beiden Einzelflächen des Umfangsbereiches 20 an den Endbereichen 21, 22 des Gummituchs 19 abkantet wurden, kann das Gummituch 19 analog der Darstellung in Fig. 3 auf den Übertragungszyylinder 15 gespannt werden. Der Umfangsabstand der Endbereiche 21, 22 bestimmt das Übermaß des Mutterzyinders 17 gegenüber dem Aufnahmedurchmesser des Übertragungszyinders 15 so, daß vorteilhafterweise im aufgespannten Zustand des Gummituches 19 die Endbereiche 21, 22 spaltlos zur Anlage kommen.

Der Träger für die Gummitücher bzw. -schichten ist vorteilhaft von metallischer Art. Insbesondere bei hülsenförmigen Trägern ist auch der Einsatz von Kunststoffen, beispielsweise glasfaser- oder kohlefaserverstärkt, angezeigt.

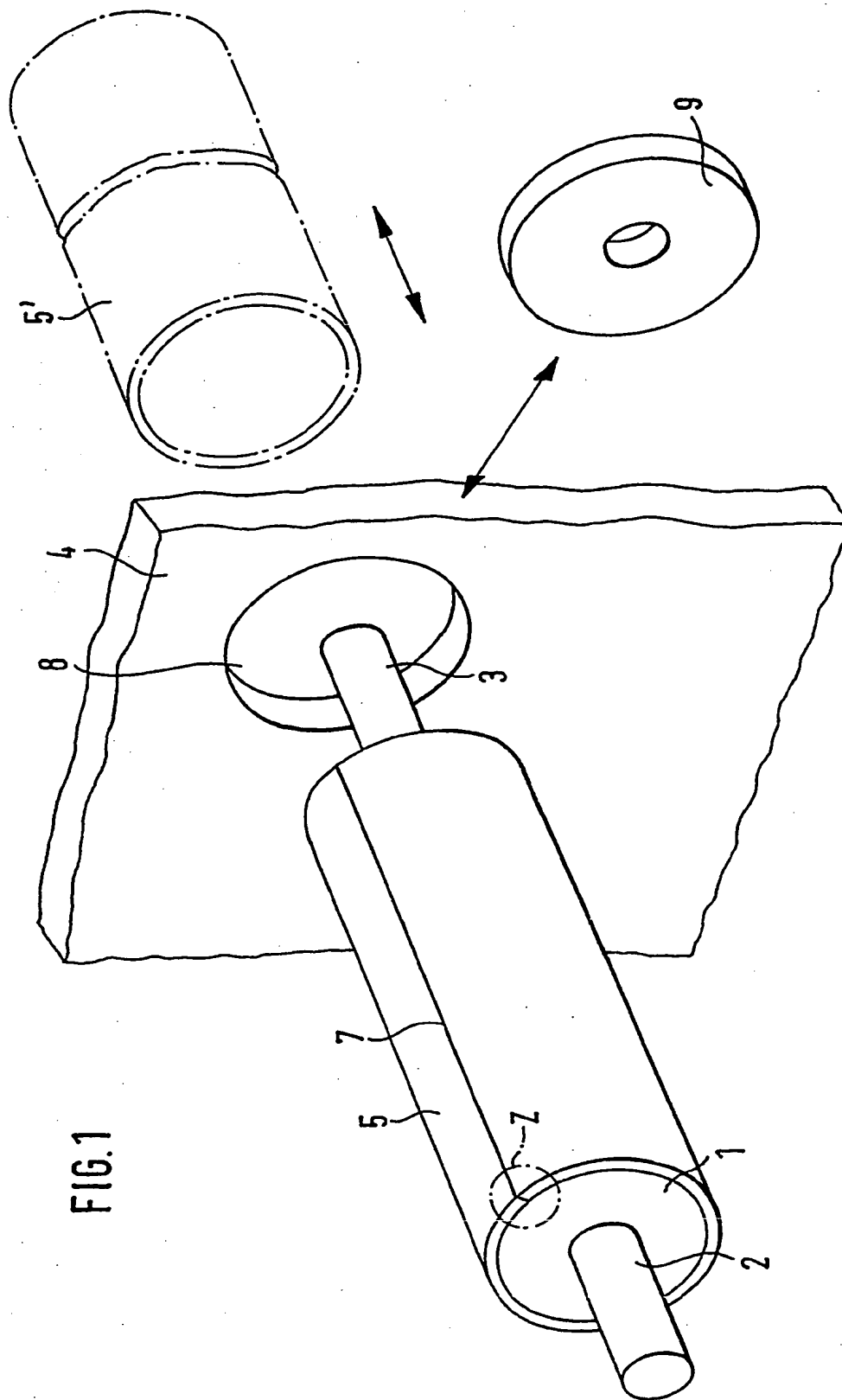
Patentansprüche

1. Druckmaschine für indirekte Druckverfahren mit einem Formzylinder und einem Übertragungszylin-
der, insbesondere mit einem axial vom Übertra- 5
gungszyylinder seitlich durch eine Öffnung der Ma-
schinenseitenwand schiebbaren Träger, auf dem
ein endloses, elastisches Gummituch befestigt ist,
dadurch gekennzeichnet, daß das Gummituch (5,
10) über seine gesamte Breite verlaufend minde- 10
stens eine Trennstelle (7, 16) aufweist.
2. Druckmaschine nach Anspruch 1, dadurch ge-
kennzeichnet, daß die Trennstelle (7, 16) spaltlos im
Gummituch (5, 10) angeordnet ist.
3. Druckmaschine nach Anspruch 1 oder 2, dadurch 15
gekennzeichnet, daß der Träger als Hülse (6) ausge-
bildet ist.
4. Druckmaschine nach Anspruch 1 oder 2, dadurch
gekennzeichnet, daß der Träger als Platte (11) mit
in einen Spannschlitz (14) des Übertragungszylin- 20
ders (15) einsteckbaren Schenkeln (12, 13) ausgebil-
det ist.
5. Druckmaschine nach Anspruch 3 oder 4, dadurch
gekennzeichnet, daß das Gummituch (5, 10) auf den
Träger (6, 11) aufgeklebt ist. 25
6. Druckmaschine nach Anspruch 3 oder 4, dadurch
gekennzeichnet, daß das Gummituch (5, 10) auf den
Träger (6, 11) aufvulkanisiert ist.
7. Druckmaschine nach Anspruch 4, dadurch ge-
kennzeichnet, daß die Platte (11) einen Herstel- 30
lungssinnendurchmesser aufweist, der bis zu 1 mm
größer als der Aufnahmedurchmesser des Übertra-
gungszyinders (15) für die Platte (11) ist.
8. Verfahren zur Herstellung einer mit einer Gum-
mischicht oder einem Gummituch versehenen Hül- 35
se oder Platte, insbesondere für eine Druckmaschi-
ne nach einem der Ansprüche 1 bis 7, dadurch ge-
kennzeichnet, daß auf einer Hülse (6) ein Gummi-
tuch (5) spaltfrei aufgeklebt oder aufvulkanisiert
wird oder eine Schicht aufgetragen wird, anschlie- 40
ßend die Schicht mit einer Trennstelle (7) versehen
wird, oder auf einen mit einem Axialschlitz versehe-
nen Mutterzylinder eine Platte (11) so aufgelegt
wird, daß ihre Schenkel (12, 13) in den Schlitz des
Mutterzylinders greifen, wonach die Platte (11) an 45
ihrem Umfang nahtlos mit einer Gummischicht (10)
versehen wird, die anschließend im Bereich des
Schlitzes mit einer Trennstelle (16) versehen wird.
9. Verfahren zur Herstellung einer mit einer Gum-
mischicht oder einem Gummituch versehenen Plat- 50
te, insbesondere für eine Druckmaschine nach ei-
nem der Ansprüche 4 bis 6, dadurch gekennzeich-
net, daß auf eine auf einen Mutterzylinder (17) auf-
gespannte Hülse (18), dessen Durchmesser größer
als der Aufnahmedurchmesser des Übertragungs- 55
zyinders (15) ist, ein Gummituch (19) aufgeklebt
oder aufvulkanisiert oder eine Schicht aufgetragen
wird, dabei oder danach ein Umfangsbereich (20)
ausgespart wird, in diesem Umfangsbereich (20) die
Hülse axial aufgetrennt wird und die entstehenden 60
beiden Einzelflächen des Umfangsbereiches (20) zu
in den Spannschlitz (14) des Übertragungszyinders
(15) einsteckbaren Schenkeln abkantet werden.

Hierzu 2 Seite(n) Zeichnungen

65

- Leerseite -



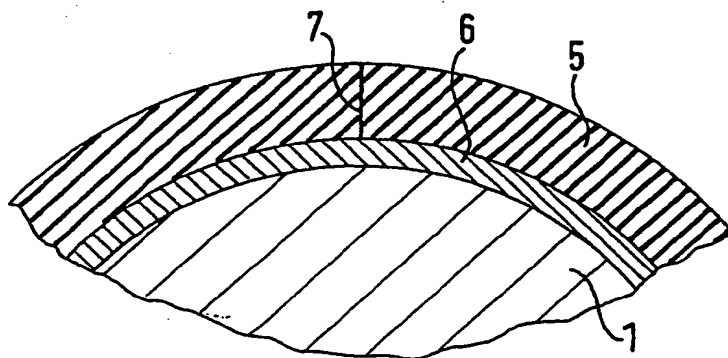


FIG. 2

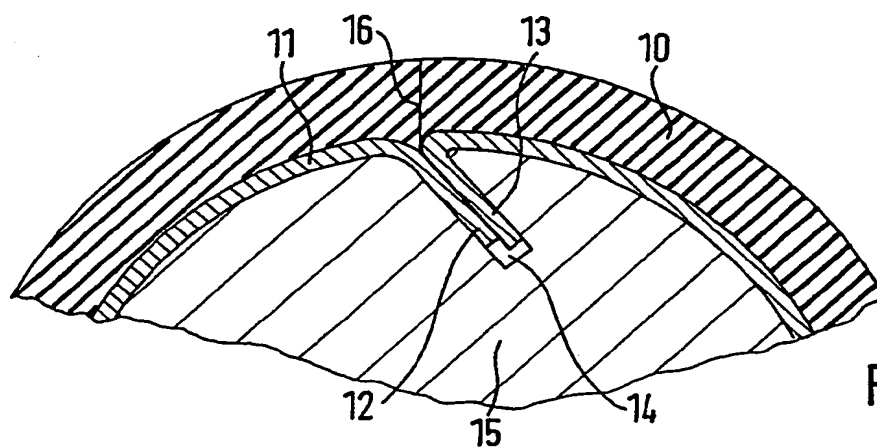


FIG. 3

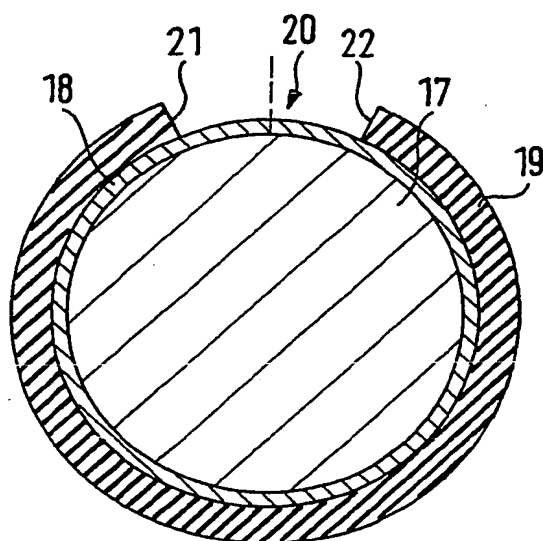


FIG. 4